Erschienen in der Vereinszeitung des SV Empor Erfurt „Opfer-Opfer-Matt“ im November2005

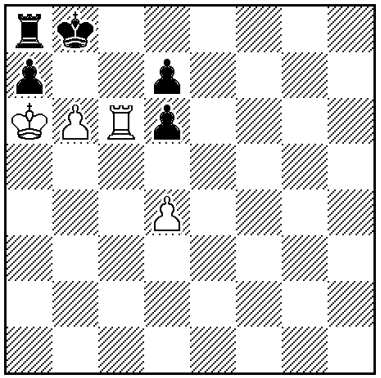
Gaudium (71)

Lösungen der Urdrucke: Nr. 227 [Fritz Hoffmann, ***Gaudium (70)**, Matt in 2 Zügen, **Kontrollstellung: Weiß:** Kb2; Dc1; Td7; Lc7; Le4; Sd8; Sg6; Bf2; Bf3 (9), **Schwarz:** Kd4; Dg8; Tb5; Th5; La8; Bb4; Bd3; Bd5; Bf4 (9)*] Unser Zweizügerspezialist erfreute die Löser nach **1.Lxd5! (droht 2.Dc4#)** mit einer vierfachen Selbstfesselung: **1. .. Tbxd5 2.Lb6#**; **1. .. Thxd5 2.Le5#**; **1. .. Lxd5 2.Sc6#** und **1. .. Dxd5 2.Se6#**. Außerdem **1. .. Tc5 2.Dxf4#**.

Nr. 228 [Gunter Jordan, ***Gaudium (70)**, Hilfsmatt in 18 Zügen, Weiß beginnt, **Kontrollstellung: Weiß:** Kg2; Lg1; Sh1; Bb2; Bc6; Bd2; Bd5; Be6; Bf2; Bg3 (10), **Schwarz:** Kb6; Le2; Bb5; Bc7; Bd3; Bd6; Be7; Bf3; Bg4 (9)*] Dies ist **kein** Längenrekordversuch und entlockt dem seeligen Bernhard Hegermann im Problemschach-Olymp höchstens ein müdes Lächeln. **1. .. Kh2 2.Lf1** (Schwarz muß sich beeilen, um das weiße Patt zu verhindern**) b3 3.Lg2 b4 4.Lxh1 Kxh1** (Geschafft! Nun begeben sich **beide** Monarchen auf eine lange Reise.) **5.Ka7 Lh2 6.Kb8 Kg1 7.Kc8 Kf1 8.Kd8 Ke1 9.Ke8 Kd1 10.Kf8 Kc1 11.Kg7 Kb2 12.Kf6 Kc3 13.Ke5 Kxd3 14.Kxd5** („Guten Tag!“ K-K-Opposition) **Ke3 15.Kxc6 Kf4 16.d5 Kxg4 17.Kd6 Kf5 18.c6 g4#**. Die letzten drei schwarzen Züge zeigen das Umnov-Thema (Schwarz besetzt das gerade zuvor von ihm verlassene Feld). Der Trip beider Könige ist in solchen Seeschlangen relativ selten anzutreffen. In der Problemschach-Datenbank fand ich damit nur ein einziges Stück (von Z. Maslar), welches aber ein anderes Mattfinale hat.

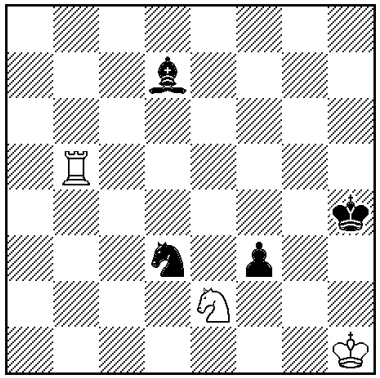
Zwei zeigenswerte Studien habe ich für Sie zum Nachspielen ausgegraben:

Nr. 229 A. Selesniew
Quelle ? 1935



Weiß gewinnt (4+5)

Nr. 230 Mario Matous
Bron Memorial 1990/91 1.Preis



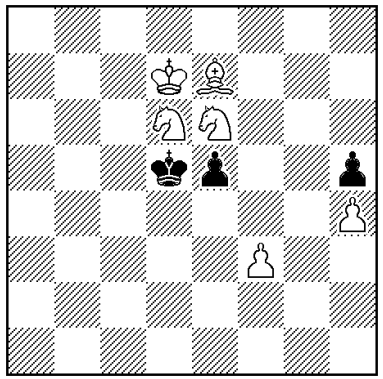
Remis (3+4)

Die bekannte Studie Nr. 229 ist Ihnen möglicherweise schon irgendwo einmal „über den Weg gelaufen“!? **1.Tc8+!! Kxc8 2.b7+ Kb8 3.d5! Kc7 4.bxa8L!**. Die Umwandlung in Dame oder Turm ergibt Patt, ein Springer käme nicht aus der Ecke heraus. **4. .. Kb8 5.Lb7 mit Gewinn**. Kurz, prägnant und herzerfrischend.

Erheblich anspruchsvoller ist Nr. 230 von Mario Matous. Hier sollten wir erst mal betrachten, was nicht geht. 1.Sc3? f2 2.Tb1 Se1 3.Tb4+ Kh3 4.Tf4 Lc6+ bzw. 1.Sg1? Sf2+! 2.Kh2 Sg4+ 3.Kh1 f2 4.Sf3+ Kg3 und in beiden Fällen sitzt Schwarz am längeren Hebel. Darum **1.Sd4! f2!** (1. .. Lxb5? 2.Sxb5! [nicht 2.Sxf3+?, weil sich der wK im Mattnetz befindet] 2. .. Kg3 3.Kg1 Sf4 4.Sd6=) **2.Tb1!** (nicht 2.Tf5? Lxf5 3.Sxf5+ Kh3 4.Sg3 Sf4! 5.Sf1 Sh5 nebst matt) **2. .. Se1** (2. .. Lc6+ 3.Kh2! Se1 4.Sf5+ remis) **3.Sf3+!! A) 3. .. Kg3 4.Txe1!** (4.Sxe1?? f1D#) **4. .. Lc6!** Schwarz hat noch immer Giftpfeile im Köcher! **5.Tg1+! Kh3 (5. .. Kxf3 6.Kh2! =) 6.Tg3+! Kxg3 patt!, B) 3. .. Kh3 4.Txe1 Lc6!**. Und nun? **5.Te4!! f1D+ (5. .. Lxe4 patt, 5. .. Kg3 6.Tg4+ Kxf3 7.Tg1! =) 6.Sg1+ Kg3 patt** mit Fesselung beider weißer Figuren. Obwohl kurz, eine der besten Studien, die ich je gesehen habe. Fast jeder Zug auf beiden Seiten verdient ein Rufzeichen. Was Wunder, dieses Stück wurde zur Studie des Jahres 1990 gewählt!

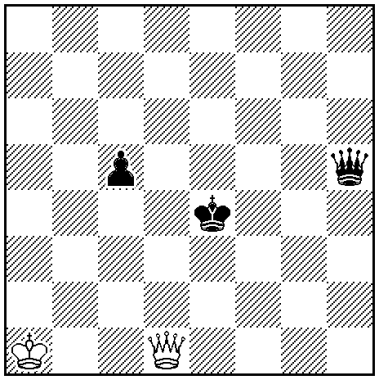
Wie gewohnt können heute wieder zwei Originale präsentiert werden. SB ist Ihnen bereits als Autor origineller Experimente bekannt, so zeigt er sich auch heute. Für das Stück von MS möchte ich Ihnen die Definition von Circe in das Gedächtnis zurückrufen: Ein geschlagener Stein entsteht als Bestandteil des gleichen Zuges auf dem Ursprungsfeld einer Partieanfangsstellung neu. Gibt es mehrere Ursprungsfelder, muß die Farbe des Schlagfeldes mit der Farbe des Ursprungsfeldes identisch sein. Geschlagene Bauern entstehen immer auf dem Bauern-Ursprungsfeld der Linie wieder, auf der sie geschlagen wurden. Ist das Ursprungsfeld besetzt, verschwindet der geschlagene Stein endgültig.

Nr. 231 Siegmar Borchardt
Radeberg, Urdruck



Matt in 2,3,4 und 5 Zügen (6+3)

Nr. 232 Michael Schreckenbach
Dresden, Urdruck



Hilfsmatt in 2 Zügen (2+3)
Circe a) Dia b) sBc5 -> g4

Die Lösungen der Urdrucke gibt‘s im nächsten ***Gaudium***. Gunter Jordan, Jena